

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 48

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

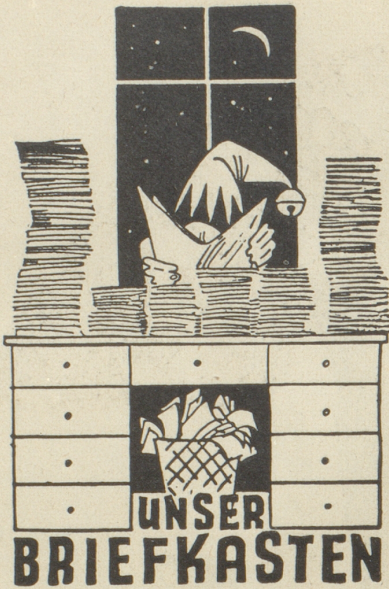
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dank den Einsichtigen

Lieber Spalter!

Ich bin froh über die jeweiligen Bemerkungen im Spalter über dies und das.

1. Auch ich hegte schon falschen Verdacht in Sachen Geldbriefträger, bis ich das vom «Reuigen» las und deine Aufklärung.
2. Es ist gut, dass man lesen konnte, wie es mit «Fra-fü-Je» steht. Ich bin auch einer von den 150 Einsendern und hätte mein Dictionnaire event. noch ganz geschlossen.
3. Deine Anerkennung in Sachen Beiträge für Sondernummer war eine Wohltat! Bin mitschuldig am Ueberlaufen Deines Papierkorbes.

Mit freundl. Grüßen

E. H.

Bin sehr froh für die wohltuende Einsicht der Mitarbeiter. Kann nämlich nicht immer alles beantworten. Grad Sonder-Nummern nehmen so viel Zeit in Anspruch, dass ich dankbar bin, wenn ich mich mit der Durchsicht der Beiträge begnügen darf. Aktuelle, in der Luft liegende Sachen, gehen oft ein Dutzend mal ein. Da kann ich auch nicht jedem antworten. Französisch für jedermann langt nun schon für drei Jahre. Alles prima, aber doch zu viel Aehnliches, um jedem gerecht werden zu können.

Bitte alle, die gelegentlich um eine wohlverdiente Antwort zu kurz kommen, mir obige Umstände zugute zu halten.

Mit Dank voraus

Beau.

Englisch Deutsch

Ein freundlicher Leser hat nun den Satz aus dem «Buenos Aires Herald» übersetzt. Der Satz lautete:



Weisflog

Ein guter Rat!

In diesem Falle muß Du Weisflog-Bitter trinken! Das ist ein famoser Trank, magenstärkend, appetitanregend u. verdauungsfördernd. Also laß Dir's sagen: Weisflog Bitter für den Magen!

IT is authoritatively stated that the Federal Council who were slightly injured when the crowd stoned devaluation of the Swiss franc by about thirty per cent.—(U.P.).

Der freundliche Leser schreibt:

Lieber Spalter!

Der Dir eingesandte englische Ausschnitt hat keinen grossen Sinn: er ist nämlich ein Relativsatz ohne Hauptsatz. Er lautet etwa auf deutsch: Es wird aus sicherer Quelle berichtet, dass der Bundesrat, der leicht verwundet wurde als die Menge die Abwertung des Schweizerfrankens um etwa 30 % steinigte.

Aber was der Bundesrat getan hat, wird nicht gesagt.

Mit freundlichem Gruss

Dein Gsch.

Ke Wunder, dass ich nicht ganz draus gekommen bin! Besten Dank!

Offener Brief an «Hewi»

Es ist mir durch einen Bekannten mitgeteilt worden, dass Sie meine Nebelspalterwitze «blöd» finden. Für dieses Kompliment danke ich Ihnen verbindlichst.

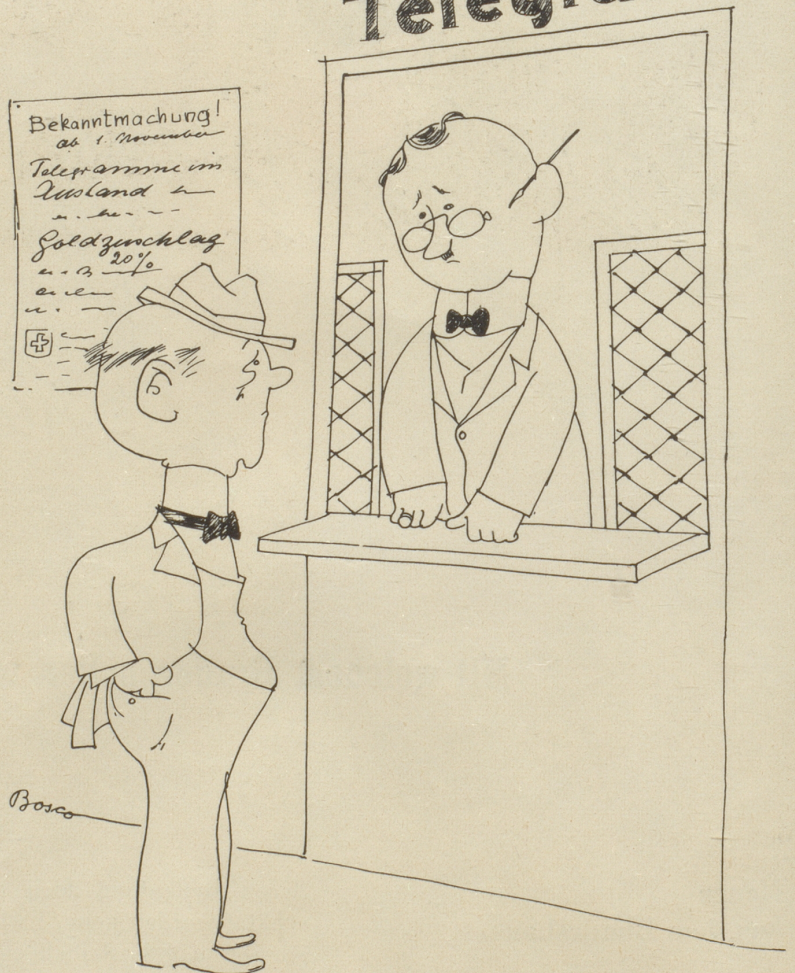
Es gab für mich auch eine Zeit, wo ich andere Witze für «blöd» fand, bis mir Beau einen zarten Wink mit dem Zaunpfahl gab. (Zuerst besser machen und dann «meckern»!)

Uebrigens fand ich Ihre Abschrift aus dem Dictionnaire reizend. (Ein Sekundarlehrer sollte zuerst richtig abschreiben lernen und dann «meckern»!)

Mit eidgenössischem Faustschlag Vino.

Ahne Furchtbäres voraus, denn jenes «hallucination» geht sicher auf Kosten des Setzers (von dem, der die Korrektur liest,

Telegramm



Goldzuschlag auf Auslands-Telegramme

« — — es hät doch gheisse, en Franke bleibt en Franke!»

«Säb scho — aber es hät niemer gseit, es Telegramm bleibt es Telegramm.»

Ziehung:
Silvester
1936

Schweiz Gebirgshilfelotterie

Ein Los kostet nur 2 Fr., eine Serie von 10 Losen 20 Fr. mit garantiertem Gewinn

Bestellen Sie sofort Lose durch Einzahlung auf: Schweiz. Gebirgshilfelotterie, Postcheck-Konto VII 6392, Luzern, Theaterstrasse 15. Für Porto sind 40 Rp. beizufügen, für Zustellung der Gewinnliste nach der Ziehung 30 Rp. extra. - Wer es vorzieht, kann statt Lose zu erwerben, einen freiwilligen Beitrag direkt an den Gebirgshilfefonds (Postcheck-Konto VII 6300, Luzern) einzahlen.

Der öffentliche Verkauf ist nur in und nach den Kantonen Appenzell, Baselland, Graubünden, Luzern (Geschäftsstelle), Ob- u. Nidwalden, Solothurn, Schaffhausen, Schwyz, Tessin, Uri, Wallis und Zug gestattet.

mag ich nicht reden, denn man soll nicht immer von sich reden) geht also bestimmt auf Kosten des Setzers, was dem Hewi aber ein schlechter Trost sein wird. Stelle ihm aber gern 20 Zeilen zur Verfügung, um seine Wut auszulassen. Bitte jedoch, nicht allzu scharf zu schiessen.

(... besonders nicht auf mich, denn auf dem Manuskript steht hallucination, was natürlich falsch ist, aber extra habe ich es so abgesetzt, um einmal sehen zu können, auf welches Niveau der Spalter mit seinen intellektuellen Mitarbeitern sinken würde, falls meine Unfehlbarkeit einmal versagen sollte! Grüezi!
Der Setzer.)

Unheilbarer Optimismus

«Verse wandern in den Papierkorb, wenn Rückporto beiliegend zurück zum Urheber», dies ist auch Ihre heilige Parole. Stellen Sie sich vor, mit welcher Zuversicht ich trotzdem einen Vers einsende. Nein, das ist der Beweis, dass die Jugend von heute doch noch einen Glauben hat, wenn dieser Glauben auch nur an die Nebenspalterredaktoren ist.

Es heisst ja in unserer Zeit, es kommt nicht darauf an, was und an wen man glaubt, sondern wichtig ist nur, dass man glaubt, und dass ich glaube, das sehen Sie ja aus meinen Zeilen.
Ich glaube fest und zuversichtlich an Sie,

und Sie, das ist natürlich selbstverständlich, glauben mit derselben Sicherheit an mich, Die Sache wäre an und für sich ganz einfach und höchst bequem, aber...
«Was sagen Sie dazu?»

«Der kleine Fritzchen wollte Butter, und sprang mit diesem Wunsch zur Mutter, sie sagte: «Nein, der Führer wirds Dir lohnen, statt Butter kauft man heut' Kanonen.»

Angelo (sprich Angeloooh, nicht fälschlicherweise Anschelo, das ist volksfremd und muss vermieden werden.

In einer so ungereimten Zeit Verse zu machen, ist direkt paradox, und indirekt stürzt es mich in Unkosten von wegen der warmen Milch, die ich zur Beruhigung meiner Nerven cognacgläschenweise meinem Organismus einfüllen muss. Zudem bin ich dagegen, sprühende Talente durch Reime einzuengen. Fliegen soll der Genius, nicht auf Versfüssen hinken, besonders dann, wenn er Angelo heisst.

Diskreter Hinweis

Lieber Spalter!

Den Beitrag «Sprichart und Redenswort» auf Seite 16 Deiner vorletzten Nummer kannst Du, falls Du Lust hast, in etwas besserer Ausführung nachsehen bei

Leopold Zimmermann:
Bilder-Spiele und Denksport-Aufgaben.
Verlag Voggenreiter, Potsdam, 1930.

Als Gegenleistung könntest Du vielleicht einen meiner längst angenommenen Beiträge bringen. — Herzlich: F. P.

Glaube nicht, dass der «Verfasser» es gemauert hat. Sehr wahrscheinlich hörte er das dankbare Vortragsthema an einem Familienabend und hat es «frei» nachgeschaffen. Immerhin! Die Leser bringen's an den Tag! Dank für den Hinweis. Die ausgezeichnet gelagerten Beiträge werden sofortigt erscheinen.

Punkto Nord-Föhn

Beiliegend Wetterbericht aus der Neuen Zürcher Zeitung vom 30. Oktober 1936;

Wettervorhersage für die Südschweiz:
Unter Nordföhneinfluss weiterhin heiter und trocken.

Der Wettermacher ist bald so konfus wie das Wetter selbst. Ere

Muss Ihnen leider einen Flüchtigkeitsfehler anstreichen. Sie übersehen, dass es heisst: Wetterbericht für die Südschweiz. Kommt nun ein Nordwind über den Gotthard, dann wird er eben zum Nordföhn, denn die Wärme des Windes hängt nicht nur von der Himmelsrichtung ab. Der durch den Abstieg erhitzte Bergwind heisst halt Föhn. Schreiben Sie also 20mal den Satz: Ich soll beim Lesen keine Flüchtigkeitsfehler machen! Diese Strafe ist nötig, denn mit dem Nachdruck ihrer Glosse hätte ich mich ganz gewaltig blamieren können.